

---

Vorstoss-Nr: 168-2010  
Vorstossart: **Motion**

Eingereicht am: 14.09.2010

Eingereicht von: Sommer (Wynigen, FDP) (Sprecher/ -in)  
Moser (Biel/Bienne, FDP)

Weitere Unterschriften: 11

Dringlichkeit:

Datum Beantwortung:  
RRB-Nr:  
Direktion: BVE

---



## Sanierung Gymnasium Strandboden Biel

Der Regierungsrat wird beauftragt:

1. Beim lancierten Wettbewerb für den Erweiterungsbau dafür zu sorgen, dass dieser die heute bekannten berechneten Gesamtkosten für Sanierung und Erweiterungsbauten, rund  $\frac{2}{3}$  eines Neubaus, einhalten kann. Es dürfen keine Mehrkosten entstehen.
2. Die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion wird beauftragt, die laufende Projektierung sofort zu stoppen, wenn die erwarteten Gesamtkosten für Sanierung/Erweiterungsbau den Betrag von  $\frac{2}{3}$  eines Neubaus übersteigen und sich herausstellt, dass sich eine Sanierung/Erweiterung gegenüber einem Neubau als unwirtschaftlich erweist.
3. Bei einem Projektierungsabbruch ist das zuständige Organ zu informieren und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden eine neue Standortbestimmung vorzunehmen.

Begründung:

Bereits anlässlich der Debatte "Gesamtsanierung und Erweiterungsbau" für das Seeland-Gymnasium Biel wurde im November 2007 die Frage gestellt, ob der gänzliche Neubau des Gymnasiums an einem andern Standort letztlich nicht wirtschaftlicher wäre als die geplante Sanierung der bestehenden Schulanlage mit einem neuen Erweiterungsbau. Schliesslich wurde ein Rückweisungsantrag abgelehnt, aber Zusatzanträge der damaligen Steuerungskommission sowie der FDP angenommen: Es wurde eine Standortbestimmung verlangt, wenn sich die Gesamtkosten der Sanierung/Erweiterung derart an die Neubaukosten annähern sollten, dass ein Neubau letztlich wirtschaftlicher wäre.

Nun wurde bekannt, dass auf grossen Druck des (lokalen) Heimatschutzes sowie lokaler und kantonaler Planungsverbände für den geplanten Erweiterungsbau zusätzlich noch ein umfassender SIA-Wettbewerb durchgeführt werden muss. Wir befürchten, dass als Folge dieses Wettbewerbs höhere Planungs- und Realisierungskosten das Kostenverhältnis zwischen der Variante Sanierung/Erweiterung und der Variante Neubau zugunsten der letzteren verändern.